

ROHSTOFFEINKAUF

AKTUELL

Preisentwicklungen und Praxis-Know-how für Einkaufsleiter weltweit

12 | 2025



TOP-THEMA

3 Die Weltwirtschaft nach den Gesprächen zwischen China und den USA

Echte Gesprächsbereitschaft oder rhetorische Finesse? Die Märkte warten auf nachhaltiges Einlenken im Handelsstreit.

5 Widersprüchliche Erkenntnisse bei aktuellen Indexanalysen

Die Entwicklungen der beiden relevanten Indizes Baltic Dry und Bloomberg Commodity erlaubten im Oktober keine eindeutige Prognose.

7 Herausfordernder Stahlmarkt: Industrie hofft auf Entspannung

Europas Stahlsektor steht unter Druck. Auch hier sind die Beziehungen zwischen China und den USA entscheidend.

9 Edelmetalle entwickeln sich mehr und mehr zum Kostenfaktor

Nicht nur Gold verursacht bei Einkäufern Sorgenfalten. Palladium und Platin brechen immer schneller aus.



EDITORIAL



Matthias Nemack

arbeitet seit 2007 als freier Journalist. Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Finanzen und Rohstoffe. Im Mittelpunkt stehen in besonderer Weise die Auswirkungen globaler wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf die Marktpreise aus Sicht des Einkaufs.

Die Weltwirtschaft bleibt der Spielball zwischen Washington und Peking

Liebe Leserinnen und Leser,

die Spannungen zwischen den USA und China bleiben das größte Risiko für den globalen Handel. Entscheidend ist jetzt, dass die eher unverbindlichen wechselseitigen Zusagen nun auch vertraglich bindend verankert werden. Insbesondere der US-Präsident hat immer wieder deutlich gemacht, was er von Verträgen hält. Xi Jinpings Statement zur Relevanz internationaler Lieferketten könnte in diesem Kontext auch als Zweifel an der Zuverlässigkeit des Partners Trump verstanden werden. Halten sich beide Länder an ihre Zusagen, bleibt ein Problem erhalten: Andere Wirtschaftsräume wie die Europäische Union oder die Asiatisch-Pazifische Wirtschaftsgemeinschaft (APEC) hängen bei der Rohstoffversorgung am Tropf Chinas und der Vereinigten Staaten. Nicht ohne Grund haben die Volkswirtschaften im pazifischen Raum während des APEC-Gipfels in Südkorea im Oktober zum wiederholten Male unmissverständlich vor einer eskalierenden Zollpolitik gewarnt.

Mit besten Grüßen, Ihr

Matthias Nemack

Matthias Nemack, Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

VOLATILE LAGE TROTZ VERHANDLUNGSERFOLGEN 3

- ☐ Gespräche zwischen Trump und Xi müssen dringend gefestigt werden

ARBEITSHILFE 4

- ☐ Die 8 wichtigsten Parameter für Ihr erfolgreiches Rohstoffmanagement

CHARTS DER AUSGABE 5

- ☐ Rohstoffindizes bilden im Oktober die Unsicherheit am Markt ab

VORMATERIAL-RADAR 6

- ☐ Unsichere Preisbewegungen zum Herbst. Das Warten auf klare Trends geht weiter

STAHL-RADAR 7

- ☐ Fortgesetzte Gewinne bei vielen ausschlaggebenden Stahlpreisen

NE-METALLE-RADAR 8

- ☐ Industrie- und Edelmetalle bleiben auf Kurs und legen nochmals zu

STAHLPREIS- UND ELEKTROGERÄTE-BAROMETER 10

- ☐ Preise können sich zum Herbst zunehmend einpendeln

KONJUNKTUR-BAROMETER & EINKAUFSMANAGER-INDIZES 12

- ☐ KONJUNKTUR-BAROMETER: Inlandsaufschwung vs. sinkende Auslandsnachfrage
- ☐ EINKAUFSMANAGER-INDIZES: Viele Indizes in Europa können der Krise derzeit trotzen



Hier können Sie den Text abhaken, wenn Sie ihn fertig durchgearbeitet haben.



Alle Arbeitshilfen als Downloads unter www.zolex.de/arbeitshilfen

TOP THEMA

Kurzfristige Entspannung im Handelsstreit oder dauerhafte Lösung des USA-China-Konflikts?

Nicht nur Medienvertreter hatten in den letzten Wochen immer wieder Zweifel angemeldet, ob es tatsächlich zum Treffen zwischen US-Präsident Donald Trump und dem chinesischen Staatschef Xi Jinping kommen würde. Zumindest in China dürfte man sich keineswegs sicher gewesen sein. Und doch hielt Trump Wort. Der Ausgang der Gespräche zwischen den beiden führenden Volkswirtschaften fiel in einigen Punkten schließlich sogar recht überraschend aus, nachdem sich die beiden Staaten im Jahresverlauf wiederholt mit neuen Zollmaßnahmen belegt hatten. Xi sprach sich im Folgenden für eine baldige Vertiefung der Kooperation mit den USA aus. Auch im eigenen Interesse.

Trump erklärte den Streit mit China bereits für beendet

Die erste Überraschung rund um das neueste Treffen Trumps und Xis war die unaufgeregte Außendarstellung. Statt vor luxuriöser Kulisse präsentierten sich die Staatsoberhäupter im südkoreanischen Busan in einem Flughafengebäude, das kaum Parallelen zu sonst üblichen Umgebungen erkennen ließ. Im Rückblick wertete mancher Experte das improvisierte Auftreten als Hinweis auf die vermeintlich geringe Aussagekraft der Vereinbarungen. Seitens der Regierungen hörte sich die Bewertung jedoch anders an. Man habe eine durchaus deutliche Entschärfung des Handelskriegs erreicht. In gewohnter Weise war es vor allem Donald Trump, der die Ergebnisse mit Superlativen zusammenfasste. Für ihn sei der Streit mit China beigelegt.

Erleichterungen beim Zugang zu Seltenen Erden sollen kommen

Von außen betrachtet, war das Treffen zunächst einmal wichtig, da es das erste nach einer langen Phase der steten Zuspitzung der Probleme im Welthandel gewesen war. Die Gesprächsbereitschaft auf beiden Seiten sehen Analysten insofern positiv. Nicht nur für die USA bedeutend: China will die Ausfuhren Seltener Erden im ersten Schritt für ein Jahr lockern. Nach Ablauf der Frist sind erneute Prüfungen vorgesehen. Erst Anfang Oktober hatte Peking nochmals schärfere Exportkontrollen angekündigt. Die Aussetzung strikterer Kontrollen könnte auch Europa entlasten. Branchen wie der Hightech-Sektor, die Rüstungsindustrie und die Elektronikhersteller könnten aufatmen, entscheidet sich China wirklich für einen lockeren Exportkurs, selbst wenn es sich zunächst nur um einen „Frieden“ auf Zeit handelt.

Sinkende Zölle auf Importe chinesischer Waren und Güter

Auf Kompromisse einigten sich die USA und China außerdem beim kritischen Thema Zölle. Die Vereinigten Staaten wollen ihre im Februar verhängten zusätzlichen Zölle auf Waren aus China von bisher 20 auf 10 % reduzieren. Die Gesamtzölle würden durch diese Anpassung von aktuell 57 auf 47 % sinken. Peking

wird im Gegenzug unter anderem stärker gegen den illegalen Handel mit Fentanyl vorgehen. Die Einfuhren des Schmerzmittels aus der Volksrepublik sind für die US-Regierung eine zentrale Ursache der zunehmenden Opioidkrise im Land. Auf Kompromisse hatten sich Trump und Xi des Weiteren bei Agrarimporten verständigt. China will etwa mehr Sojabohnen und andere Agrarprodukte aus US-Produktion kaufen. Eine Anhebung der Öl- und Gaslieferungen ist laut Trump ebenfalls zeitnah geplant. Xi bestätigte die Aussagen seines Amtskollegen. Im selben Atemzug betonte er die Notwendigkeit, den „Konsens beider Länder“ im Sinne der Weltwirtschaft aufrechtzuerhalten.

China sieht weiterhin Gefahren für internationale Lieferwege

Die erwähnten Kompromisse müssten gleichzeitig so schnell wie möglich verfeinert und zu einem verbindlichen Ende gebracht werden. Wie fragil der Handelsfrieden dennoch ist, zeigten die Äußerungen Xis im Rahmen des Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft. Hier warnte Chinas Staats- und Parteichef vor einem „Bruch globaler Lieferketten“. Es gelte, Versorgungswege zu verlängern. Die Europäische Union reagierte sowohl erleichtert als auch diplomatisch zurückhaltend auf den neuen Handelsdeal. Trotz der Entspannung müsse Europa für mehr Unabhängigkeit bei der Rohstoffversorgung sorgen, so EU-Kommissionssprecher Olov Gill.



FAZIT

Die Rückkehr Chinas und der USA an den runden Tisch ist ein gutes Signal. Die Reaktionen aus Brüssel verdeutlichen aber die Skepsis hinsichtlich der aufgefrischten Beziehungen. Die meisten Rohstoffpreise reagierten nur kurzfristig auf die mögliche Entspannung. Wichtiger für die Wirtschaft wäre, dass die Weltbank mit ihrer Vorhersage zum Rohstoffmarkt Recht behält. Sie erwartet Preisrückgänge ab 2026.



ARBEITSHILFE

Die 8 wichtigsten Parameter für Ihr erfolgreiches Rohstoffmanagement

Das Rohstoffmanagement beinhaltet die logistische Bestandsverwaltung, Planung, prozessmäßige Versorgungs- und Qualitätssicherung, das Umsetzen von Marktkennntnissen, das Einhalten von Auflagen und Kostenoptimierung Ihrer Rohstoffe. Es folgen 8 wichtige Parameter für Ihr professionelles Rohstoffmanagement.

NR.	PARAMETER	FAKTEN UND REFLEXIONSFRAGEN
1	Globale Situation	- Bei vielen metallischen und fossilen Rohstoffen ist Deutschland von demokratischen, aber auch von kritischen Drittländern abhängig. - Wir sind bei einigen strategischen und kritischen Rohstoffen zu 80–90 % und mehr von China abhängig. - Obwohl sich die EU mit dem CRMA ehrgeizige Ziele gesetzt hat, ist fraglich, ob diese auch erreicht werden. - Viele Bergbauprojekte werden durch Bürgerinitiativen erschwert oder scheitern deswegen. - Bei vielen zukünftigen europäischen Bergbauprojekten ziehen sich potenzielle Investoren wegen einer strategischen Dumpingpreispolitik von China zurück. - Die Raffinade wird von den Behörden durch hohe Auflagen erschwert. - Bei der Weiterverarbeitung fehlt uns bei vielen Rohstoffen inzwischen das technische Know-how. - Die Rohstoffe werden zunehmend von geopolitischen Machtspielen beeinflusst. - Derzeit liegen die wichtigsten Rohstoffe auf einem niedrigen bzw. mittleren Niveau. - Einige Rohstoffpreise können sich durch Nachfrageschübe oder Verknappungen volatil verhalten, d. h. rasant nach oben und wieder nach unten gehen.
2	Anteil an den Gesamtkosten	- Wie hoch ist in unserer Firma der Anteil der Rohstoffkosten an den Gesamtkosten? - Gibt es Rohstoffe mit einem hohen singulären Anteil?
3	Herkunft des Rohstoffs	- Kommen unsere Rohstoffe aus kritischen Drittländern? - Können wir auf Nearshoring umstellen? - Erfüllt der Lieferant aus den Drittländern alle Auflagen?
4	Bezugsart	- Können wir nur über einen Importeur kaufen oder ist Direktbezug möglich? - Können wir über eine Einkaufskooperation kaufen? - Verfügen wir über Erfahrungen bei Direktbezug im Ausland?
5	Einwirkung auf die Rezeptur	- Wie erfolgt unsere Qualitätssicherung? - Können wir kritische Rohstoffe ausrezeptieren? - Können wir auf eine technische Rohstoffqualität ausweichen? - Können wir kritische Rohstoffe durch andere Rohstoffe ganz oder teilweise substituieren? - Können wir den Ausschuss reduzieren? - Besteht die Möglichkeit des Recyclings gebrauchter Rohstoffe? - Ist ein vermehrter Austausch zwischen Technik und Wissenschaft möglich?
6	Preisliche Maßnahmen	- Verfügen wir über preisliche Trendanalysen? - Haben wir Preisgleitklauseln? - Sind Fixpreise möglich und sinnvoll? - Bringen höhere Kontraktmengen preisliche Vorteile? - Wie reagieren wir bei einer Hausse oder einer Baisse? - Koppeln wir die Rohstoffpreise an einen Index? - Bevorzugen wir Tagespreise am Spotmarkt? - Arbeiten wir mit temporären Teuerungszuschlägen? - Arbeiten wir mit Futures und Optionen? - Kennen wir preisliche Quellen für Rohstoffe? (z. B. www.deutsche-rohstoffagentur.de, www.finanzen.net, www.investing.com, www.worldbank.org)
7	Versorgungstechnische Maßnahmen	- Lageraufbau? - Konsignationslager? - Langfristige Verträge? - Kurz- oder mittelfristiger Aufbau eines Zweitlieferanten? - Wissen wir, wie der Lieferant seine Rohstoffe sichert?
8	KI	Nutzen wir KI-Tools – BI, AI, SCM-Software, ERP-Systeme?

Übersicht: 8 wichtige Parameter für Ihr professionelles Rohstoffmanagement – eigene Darstellung

Charts der Ausgabe

BALTIC DRY INDEX



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Nach mehreren Ausschlägen sowohl ins Positive als auch ins Negative sucht der BDI nach einer klaren Linie. Die leichte Aufwärtstendenz zum Oktoberende ist keine Garantie für eine Rückkehr auf mehr als 2.000 Punkte.

SONSTIGE CHEMISCHE ERZEUGNISSE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Noch kann nicht von einem Gegentrend gesprochen werden. Die Bereinigung seit März des laufenden Jahres wurde aber vorerst unterbrochen.

BLOOMBERG COMMODITY INDEX



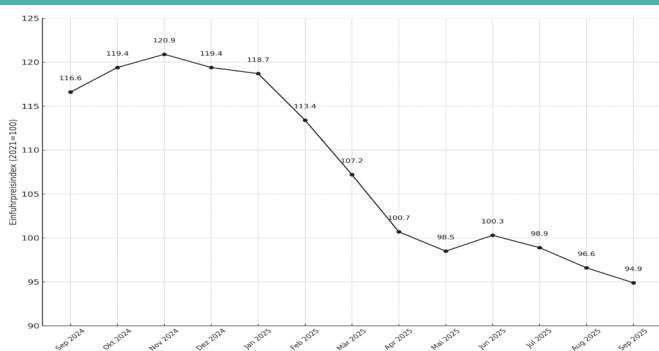
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Mit einem Schlusskurs von rund 110 Punkten zum Stichtag dieser Ausgabe befindet sich der Bloomberg Commodity Index faktisch auf einem stabilen Weg nach oben. Dies könnte ein Indikator für Mehrbelastungen des Einkaufs sein.

INDUSTRIEGASE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Auf die Seitwärtsphase im August entwickelte sich zum Herbst eine weitere Korrektur, die nun für zusätzliche Entlastungen spricht.

EINFUHRPREISE KOHLE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Für den Einkauf gibt es die Hoffnung, dass sich die Einfuhrpreise für Kohle deutlich über den Winter hinaus im Bereich unterhalb von 95 Punkten etablieren. Wichtig wird dabei das Wetter während der kommenden Monate sein.

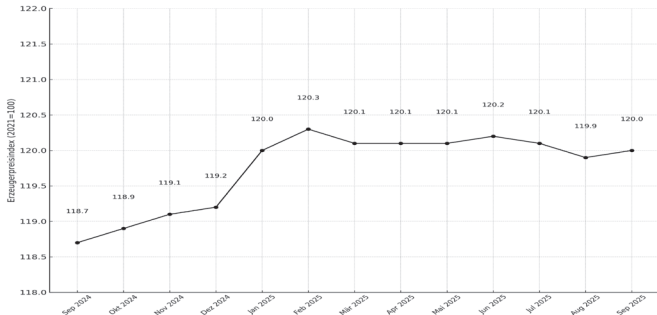
EISENERZ



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Der Eisenerzpreis ist gegenüber dem September um rund 1,60 % gestiegen. Seit dem Vorjahresmonat liegt der Kurs noch klarer im Plus.

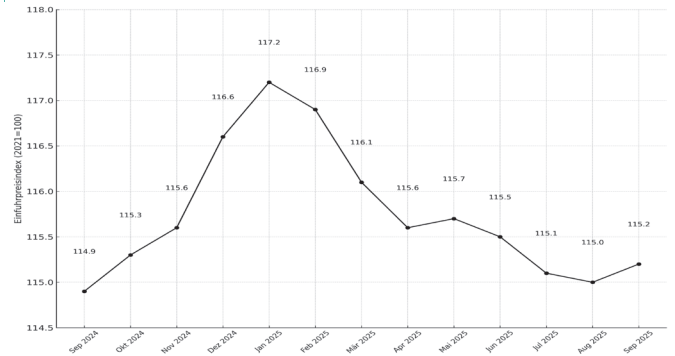
Vormaterial-Radar

ERZEUGNISSE DES VERARBEITENDEN GEWERBES



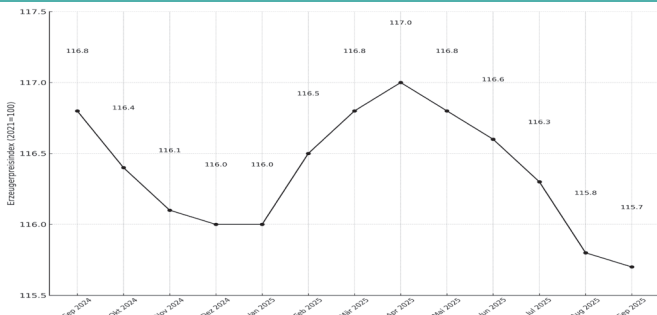
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die kurze Korrektur scheint pünktlich zum Schlussquartal bereits zu enden. Die Schwankungsbreite fällt aber wie gehabt gering aus.

METALLERZEUGNISSE



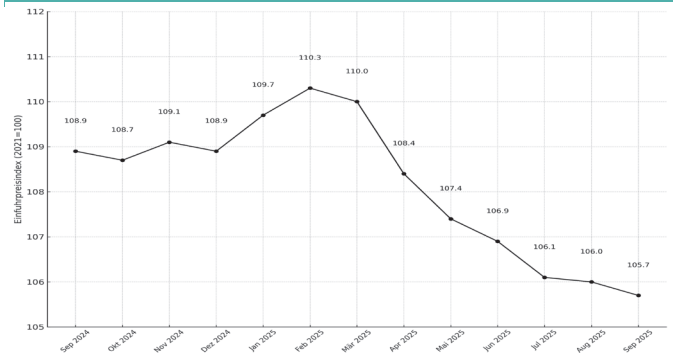
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Ein Teil der vorherigen Verluste wurde im September ausgeglichen. Gravierende Ausschläge sind zunächst weiter unwahrscheinlich.

ERZEUGNISSE DER VORLEISTUNGSGÜTERPRODUZENTEN



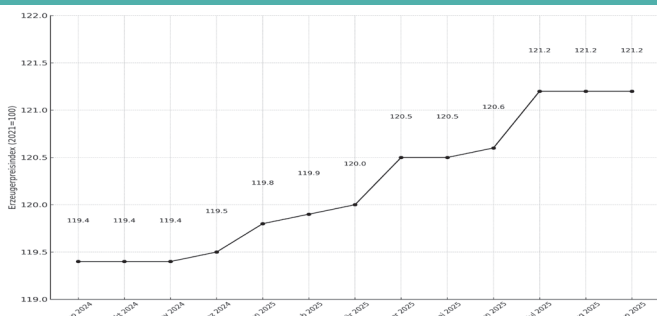
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die Geschwindigkeit der Abwärtsbewegung nahm zum Quartalsende ab, während der eigentliche Trend noch länger erhalten bleiben dürfte.

CHEMISCHE ERZEUGNISSE



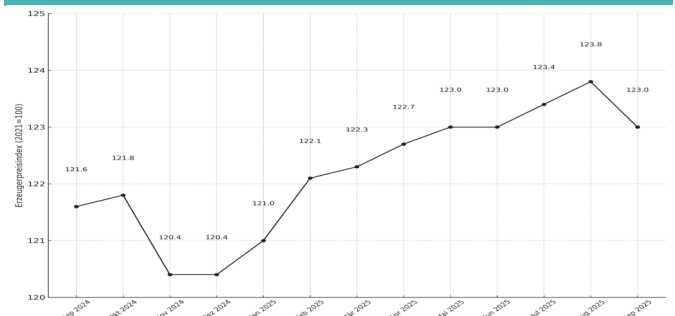
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Überraschungen bleiben seit Februar aus. Gleichwohl endet das dritte Quartal nach wenig Bewegung im August mit stärkerem Abschwung.

ÖLHYDRAULIK UND PNEUMATIK



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Während des gesamten dritten Sommerquartals fehlt es in diesem Bereich an frischen Signalen. Eine ähnliche Entspannung hatte es hier zuletzt vor ca. einem Jahr gegeben, damals etwas zeitversetzt.

ARMATUREN



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Nach nahezu ungebrochenem Höhenflug seit dem Jahreswechsel wurde der Trend im September erstmals ausgebremst. Noch konnte sich es bei diesem leichten Minus um einen kurzen Moment der Ruhe handeln.

KUPPLUNGEN, Gleitlager, ANTRIEBSELEMENTE



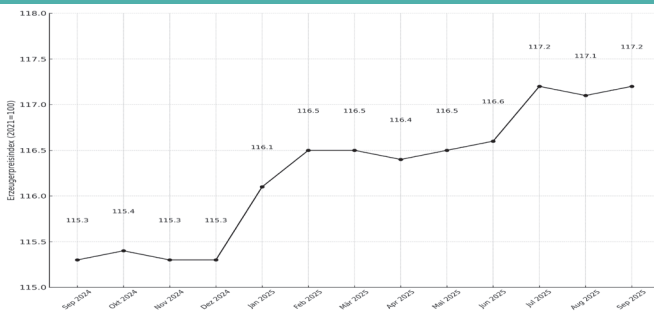
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die Erwartung aus dem vorherigen Monat hat sich bestätigt. Wie mehrfach im 12-Monats-Diagramm verweilen die Preise im Referenzmonat in ihrer Seitwärtsphase. Der neue Anstieg im Oktober lässt noch auf sich warten.

ZAHNRÄDER UND GETRIEBE



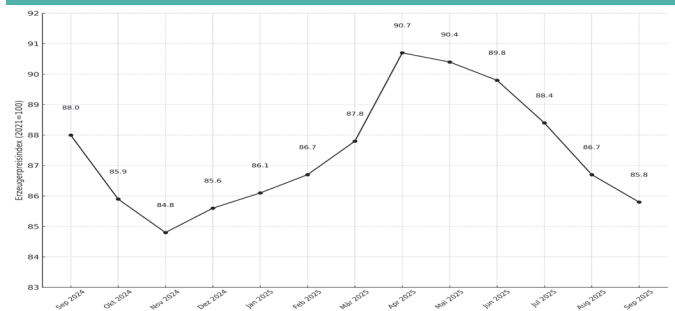
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die preisliche Spanne fällt nach wie vor ausgesprochen überschaubar aus. Ein Ausbruch über 122 Punkte im laufenden Jahr scheint derzeit realistischer als eine Korrektur in die entgegengesetzte Richtung.

PRÄZISIONSWERKZEUGE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die kurzfristige Hoffnung auf fallende Preise wurde direkt wieder im Keim erstickt. Die Preise kamen im September direkt wieder auf dem Niveau aus dem Juli an. Hier könnten sie sich bis 2026 etablieren.

BETONSTAHL



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die Wahrscheinlichkeit eines Rückgangs auf den Stand aus der Schlussphase des Jahres 2024 steigt ein weiteres Mal. Der Gewinnpuffer aus dem laufenden Jahr ist inzwischen fast vollständig aufgebraucht.

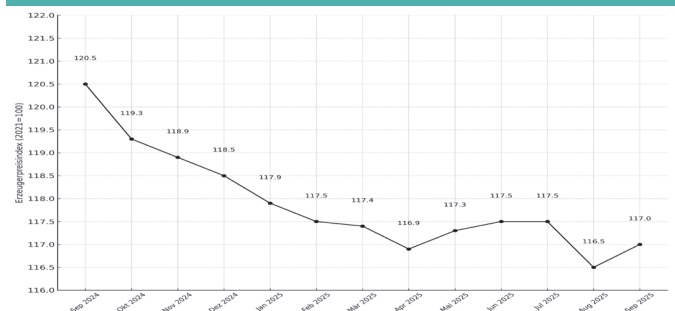
Stahl-Radar

SPANNZEUGE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Nach nur minimalen Aufwärtsbewegungen seit Anfang des zweiten Quartals könnte sich der starke Aufschwung zum September zu einem neuen Trend entwickeln. Für die Industrie drohen hier höhere Belastungen.

STAHLROHRE, NAHTLOS



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** An den Abschwung ab Ende des dritten Quartals 2024 hatte sich seit Frühjahr eine Aufwärtsbereinigung angeschlossen. Der August 2025 dürfte sich im Rückblick lediglich als eine Momentaufnahme herausstellen.

NE-Metalle-Radar

NICKEL

Nickelpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Beim wichtigen Industrierohstoff zeichnet sich seit drei Monaten eine allmähliche positive Korrektur ab. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Preis um 2,3 % und liegt dadurch stabil bei rund 13.000 Euro.

KUPFER

Kupferpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Nachdem in den letzten Wochen wieder ein Preisniveau von 9.500 Euro in den Fokus gerückt war, könnte sich im nächsten Schritt sogar die Möglichkeit für einen Anstieg in den fünfstelligen Bereich ergeben.

BLEI

Bleipreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Wie andere Werte hatte Blei von den Unsicherheiten rund die US-Wahlen sowie nach Beginn der zweiten Amtszeit Trumps profitiert. Im Folgenden war der Preis eingebrochen, kann sich aber zunehmend erholen.

ZINK

Zinkpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Mit einem Plus von 18 % in drei Monaten gehört Zink zu den großen Gewinnern im Bereich der Industriemetalle. Noch überwiegen die Verluste seit Ende 2024. Die Trendumkehr könnte bald abgeschlossen sein.

PALLADIUM

Palladiumpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Das Edelmetall profitiert nochmals vom steigenden Interesse institutioneller Anleger. Mitte Oktober hat der Kurs gezeigt, in welche Regionen er durch die enorme Nachfrage bald dauerhaft steigen könnte.

PLATIN

Platinpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Platin hat nach kurzem Ausbruch über 1.450 Euro einen leichten Dämpfer erhalten. Entscheidend ist in diesem Zusammenhang die übergeordnete Entwicklungskurve. Diese fällt seit April eindrucksvoll aus.

ALUMINIUM

Aluminiumpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➤ Analysten sehen Alu inzwischen als kritische Ressource innerhalb der Weltwirtschaft. In den kommenden Monaten könnte sich diese Erkenntnis noch deutlicher als bisher im Kursverlauf niederschlagen.

GOLD

Goldpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➤ Es war zu erwarten, dass die Rallye irgendwann kurzfristig gestoppt werden würde. Dennoch blieb der Goldpreis im Oktober seiner Entwicklung insgesamt treu. Der Forward-Markt deutet neue Rekorde an.

SILBER

Silberpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➤ Silber bleibt ein Anwärter auf den Führungsposten im Bereich der Edelmetalle. Ungeachtet einiger Bereinigungen weisen die Indikatoren ein Potenzial aus, durch das der Kurs noch weitaus höher steigen könnte.

ROHÖL WTI

Ölpreis (WTI) Chart in Euro - 3 Jahre



➤ Im Oktober waren Ängste wegen des drohenden Überangebots am Markt vorhanden, die den WTI-Kurs in die Richtung von 55 Euro drückten. Die Frage ist, wie deutlich die nahende Heizperiode den Druck abschwächen kann.

ROHÖL BRENT

Ölpreis (Brent) Chart in Euro - 3 Jahre



➤ Die Einschätzungen von Analysten sehen bei der Ölsorte die Möglichkeit für eine baldige Erholung. Aufgrund der turbulenten Marktsituation dominieren dennoch die Aussichten auf einen intakten Abwärtstrend.

ERDGAS

Erdgaspreis - Natural Gas Chart in Euro - 3 Jahre



➤ Erstmals seit März dieses Jahres kratzte der Kurs der Sorte zum Redaktionsschluss wieder an der Marke von 3,50 Euro. Es sind nicht nur die saisonalen Effekte, die zu einem Plus von über 20 % seit August führten.

Stahlpreis- und Elektrogeräte-Barometer

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	09/25 – 08/25	09/25 – 09/24
Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-0,80	-5,95
Stahlrohre, Rohrform-, -verschluss- u. -verbindungsstücke	0,00	-1,09
Bankstahl	0,08	-1,67
Kaltband, Breite<600mm	0,37	-4,03
Kaltprofile	-0,10	0,59
Kaltgezogener Draht	0,00	-1,35
Edelmetalle und Halbzeug daraus	6,65	27,75
Aluminium und Halbzeug daraus	0,26	-0,17
Blei, Zink und Zinn und Halbzeug daraus	1,85	-2,78
Kupfer und Halbzeug daraus	1,41	1,15
Sonstige NE-Metalle und Halbzeug daraus	0,00	0,91
Eisengießereierzeugnisse	-0,24	-0,97
Stahlgießereierzeugnisse	-0,08	3,24
Leichtmetallgießereierzeugnisse	-0,08	-0,34
Buntmetall-/Schwermetallgießereierzeugnisse	0,66	1,32
Metallkonstruktionen	0,00	2,50
Ausbauelemente aus Stahl und Aluminium	0,08	2,39
Heizkörper u. -kessel für Zentralheizungen, Teile	-0,08	3,65
Sonstige Metallbehälter, Fassungsvermögen>300l	-0,08	1,48
Dampfkessel (-erzeuger), Kernreaktoren, Teile	0,16	3,43
Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe u. Erzg.	0,00	-0,17

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	09/25 – 08/25	09/25 – 09/24
Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	-0,08	2,03
Mechanikleistungen a.n.g.	-1,19	-1,77
Schneidwaren und Bestecke, aus unedlen Metallen	0,00	1,88
Schlösser und Beschläge, aus unedlen Metallen	-0,17	2,48
Werkzeuge	0,09	1,47
Metallbehälter, Fassungsvermögen<=300l	0,17	0,17
Verpackungen und Verschlüsse, aus Eisen, Stahl	0,00	2,01
Drahtwaren, Ketten und Federn	-0,27	0,91
Schrauben und Nieten	0,00	-1,68
Andere Metallwaren, a.n.g.	0,00	0,50
Elektronische Bauelemente	0,40	-1,66
Bestückte Leiterplatten	1,06	2,65
Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte	0,20	-0,80
Geräte u. Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	0,17	1,83
Geräte der Unterhaltungselektronik	0,00	5,18
Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instr. u. Vorr.	0,00	1,72
Uhren	0,31	3,42
Bestrahlungs-, Elektrotherapie-, elektromed. Geräte	-0,09	0,27
Optische und fotografische Instrumente und Geräte	0,00	0,63
Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Teile	-0,08	1,31

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nutzen Sie alle Vorteile Ihres Onlinebereichs!

- 

Mehr als 200 Arbeitshilfen, Mustervorlagen, Checklisten
- 

Ausgaben-Archiv und Spezialreports
- 

Webinare und Veranstaltungen
- 

Profitieren Sie von unserem Expertennetzwerk: www.zolex.de/expert



- Dashboard
- Newsfeed
- Meine Ausgaben
- Arbeitshilfen
- Experten
- Videos
- Veranstaltungen
- Spezialreports
- ZOLEX-Shop
- Meine Merkliste

Matthias Nernack

Die Industrie muss auf weitere Durststrecke vorbereitet sein

Die dem deutschen Exporteure drohende Dürre stellt eine weitere Herausforderung für die Industrie dar. Die Dürre stellt eine weitere Herausforderung für die Industrie dar. Die Dürre stellt eine weitere Herausforderung für die Industrie dar.

Matthias Nernack

Risiken der US-Zollpolitik für die Wirtschaft und den Rohstoffmarkt

Die US-Zollpolitik stellt eine weitere Herausforderung für die Wirtschaft dar. Die US-Zollpolitik stellt eine weitere Herausforderung für die Wirtschaft dar. Die US-Zollpolitik stellt eine weitere Herausforderung für die Wirtschaft dar.

Matthias Nernack

Kraftakt „Aufschwung“ – wie Deutschland die Krise überwinden will

Die Kraftakt „Aufschwung“ stellt eine weitere Herausforderung für die Wirtschaft dar. Die Kraftakt „Aufschwung“ stellt eine weitere Herausforderung für die Wirtschaft dar. Die Kraftakt „Aufschwung“ stellt eine weitere Herausforderung für die Wirtschaft dar.

www.zolex.de/login

Verpackungs- und Chemiepreise aktuell

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	09/25 – 08/25	09/25 – 09/24
Mineralölerzeugnisse	0,45	-2,45
Industriegase	-0,67	-7,01
Farbstoffe und Pigmente	-0,16	1,27
Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	1,03	4,41
Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	-0,35	-4,60
Düngemittel und Stickstoffverbindungen	1,17	6,32
Kunststoffe, in Primärformen	0,18	-2,68
Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	-0,99	-2,56
Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel	0,00	-1,26
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	0,25	0,84
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	0,08	1,54
Körperpflegemittel und Duftstoffe	0,51	2,94
Pyrotechnische Erzeugnisse	0,00	3,08
Klebstoffe	-0,26	-0,61
Ätherische Öle	0,61	0,15

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	09/25 – 08/25	09/25 – 09/24
Sonstige chemische Erzeugnisse, a.n.g.	0,34	0,08
Chemiefasern	-1,02	1,13
Pharmazeutische Grundstoffe u.ä. Erzeugnisse	-0,08	-0,16
Pharmazeutische Spezialitäten u. pharmazeutische Erzeugnisse	0,00	1,01
Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	-0,31	-0,86
Andere Gummiwaren (ohne Bereifungen)	0,00	0,25
Platten, Folien, Schläuche u. Profile aus Kunststoff	-0,09	-1,20
Verpackungsmittel aus Kunststoffen	-0,18	-0,27
Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	0,84	0,76
Sonstige Kunststoffwaren	0,00	0,97
Flachglas (ohne veredeltes u. bearbeitetes Flachglas)	-2,18	48,93
Veredeltes und bearbeitetes Flachglas	0,47	4,87
Hohlglas	-0,07	-4,43
Glasfasern und Waren daraus	-0,22	-2,14

Quelle: Statistisches Bundesamt

Vormaterial- und Lebensmittelpreis-Barometer

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	09/25 – 08/25	09/25 – 09/24
Braunkohle	6,05	10,48
Erdöl	-4,16	-19,64
Erdgas, verflüssigt oder gasförmig	-0,42	-0,30
Natur-, -werk-, Kalk-, Gipssteine, Kreide, Schiefer	0,06	2,51
Kies, Sand, Ton und Kaolin	0,00	2,43
Salz, reines Natriumchlorid (ohne Speisesalz)	-0,09	-1,23
Fleisch (ohne Geflügel)	-0,46	8,80
Geflügelfleisch	-0,07	12,06
Verarbeitetes Fleisch	0,23	0,30
Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	0,08	0,26
Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	0,13	0,26
Frucht- u. Gemüsesäfte, n. gegoren, oh. Alkoholzusatz	-1,72	10,85

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	09/25 – 08/25	09/25 – 09/24
Verarbeitetes Obst und Gemüse, a.n.g.	0,07	5,19
Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	-0,78	0,59
Margarine und Nahrungsfette	0,00	1,68
Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis)	0,00	5,25
Speiseeis	-2,41	6,69
Mahlerzeugnisse und Schälmlühlenerzeugnisse	0,31	-1,07
Stärke und Stärkerzeugnisse	-0,09	-10,93
Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	0,23	2,58
Dauerbackwaren	-0,14	1,32
Teigwaren	0,00	0,00
Zucker	-0,62	-36,16
Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	0,49	11,46
Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	-0,36	21,63

Quelle: Statistisches Bundesamt

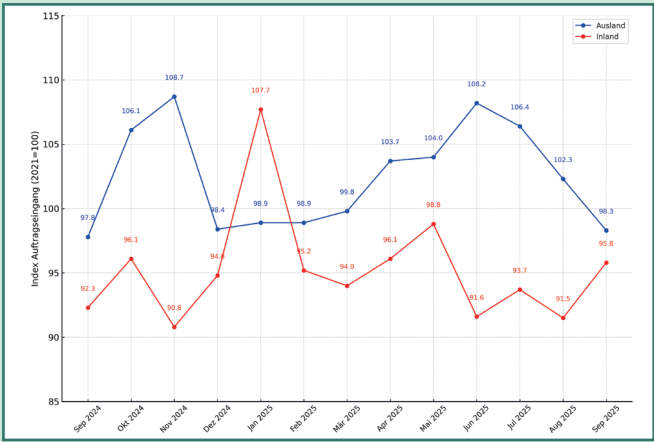


„Sie haben eine inhaltliche Frage
oder einen Themenwunsch?
Kein Problem! Schreiben Sie mir
gern an redaktion@zolex.de.
Ich freue mich, von Ihnen zu hören.“



Matthias Nemack

KONJUNKTUR-BAROMETER



UNSERE EINSCHÄTZUNG: Im Inland deutete sich zum September bei der Auftragslage erstmals ein größerer Aufschwung an. Die Probleme in der Sparte der Auslandsaufträge konnte der Trend hingegen nicht ansatzweise ausgleichen.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe Deutschland (Wertindex (2021 = 100))

- X13 JDemetra+ kalender- und saisonbereinigt; Inland; Verarbeitendes Gewerbe
- X13 JDemetra+ kalender- und saisonbereinigt; Ausland; Verarbeitendes Gewerbe

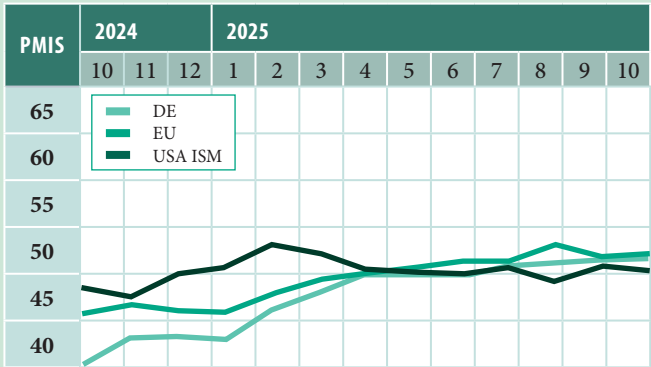
EINKAUFSMANAGER-INDIZES

GÜTERKATEGORIE		2024			2025									
		10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
DE	Deutschland	42,6	43,0	42,5	45,0	46,5	48,3	48,4	48,3	49,0	49,1	49,8	49,5	49,6
EU	Euro-Zone	45,9	45,2	45,1	46,6	47,6	48,6	49,0	49,4	49,5	49,8	50,7	49,8	50,0
GB CIPS	Großbritannien	50,3	48,0	47,0	48,3	46,9	44,9	45,4	46,4	47,7	48,0	47,0	46,2	49,7
FR	Frankreich	48,3	45,7	48,2	48,9	45,3	47,9	47,3	47,4	48,7	48,5	49,8	48,9	47,1
IT	Italien	46,9	44,5	46,2	46,3	47,4	46,6	49,3	49,2	48,4	49,8	50,4	49,0	49,9
ES	Spanien	54,5	53,1	53,3	50,9	49,7	49,5	48,1	50,5	51,4	51,9	54,3	51,5	52,1
Procure.ch	Schweiz	49,9	48,5	48,4	47,5	49,6	48,9	45,8	42,1	49,6	48,8	49,0	46,3	48,2
BA-CH	Österreich	42,0	44,5	43,3	45,7	46,7	46,9	46,6	48,4	47,0	48,2	49,1	47,6	48,8
USA ISM	USA gesamt	46,5	48,4	49,3	50,9	50,3	49,0	48,7	48,5	49,0	48,0	48,7	49,1	48,7
USA-C	Chicago	41,6	40,2	36,9	39,5	45,5	47,6	44,6	40,5	40,4	47,1	41,5	40,6	43,8
CA IVEY	Kanada	52,0	52,3	54,7	47,1	55,3	51,3	47,9	48,9	53,3	55,8	55,8	59,8	*51,2
China	China	50,1	50,3	50,1	49,1	50,2	50,5	49,0	49,5	49,7	49,3	49,4	49,8	49,0

Beachten Sie: Die Indizes in Europa erweisen sich zum Herbst krisensicher.

Quelle: <https://de.investing.com/>

*Prognose



UNSERE EINSCHÄTZUNG: Schlimmere Folgen des Handelsstreits bleiben weiter aus.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE
LESEN SIE:

Wie geht es nach dem Urteil des Supreme Courts weiter?

Die Weltwirtschaft könnte im letzten Quartal am Scheideweg stehen

Warten auf verlässliche Trendsignale am globalen Rohstoffmarkt